

Christinchen

Heimzeitung für das Christinenstift

November



Diakonische
Altenhilfe
Kästorf



Im Verbund der
Dachstiftung
Diakonie

2019

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leser unserer Zeitung!

Kennen Sie das Sprichwort: „Das macht den Kohl auch nicht fett?“ Es bedeutet so viel wie: „Das nützt jetzt auch nichts mehr.“ Oder auch: „Darauf kommt es jetzt auch nicht mehr an.“

Kohl gehörte früher zu den so genannten „Arme-Leute-Essen“. Er war als ein Grundnahrungsmittel verbreitet und preiswert, ihn konnten sich auch Leute mit niedrigem Einkommen leisten. Wenn sie in der Landwirtschaft arbeiteten, bauten sie ihn in der Regel selber hinter ihren Häusern an, dadurch war er leicht verfügbar und musste nicht käuflich erworben werden. Natürlich schmeckte auch damals ein Kohlgericht mit etwas Speck geschmort viel besser als ohne jede Fleischzutat, aber oft genug musste es auch so gehen, weil man sich Fleisch nicht leisten konnte. Schmalz und Gewürze wie Kümmel und Anis mussten herhalten, um das Essen schmackhaft und nahrhaft zu machen. Das wusste schon Martin Luther, der mit seiner Frau und Kindern in bescheidenen Verhältnissen lebte.

Kohl ist außerdem gesund und passt gut in die Winterzeit. Er hat nur wenig Kalorien, dafür aber viele Vitamine, besonders viel Vitamin C. Außerdem ist er vielseitig verwendbar: geraspelt als Rohkost, gebraten als Beilage, als Kohlroulade, als Auflauf oder als Suppe. Und schließlich kann man mit einem Kohlwickel Entzündungen und Gelenkschmerzen lindern. Ein perfektes Gemüse, also. Welche Kohlgerichte kennen Sie noch von Zuhause? Erzählen Sie uns davon!

Wir wünschen Ihnen einen
nicht zu kalten und nassen
November!

Ihr Michael Möller



Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner

Jens Beeckmann

Dorit Götzner

Helga Köllner

Irmgard Tornow

Ingeborg Royer

Anton Dolenc

Helga Koch

INHALT

Veranstaltungshinweise.....	4
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.....	5
Wir trauern um.....	5
Wohnbereichsfest vom Wohnbereich 5.....	6
Kalenderblatt November 2019.....	8
Der Tag, an dem die Mauer fiel	10
Fundsachen.....	12
Grandma´s Boys & Adventsmarkt	13
Persönlichkeiten: Der Komiker der Nation	14
Christinchen - Eine Heimzeitung zum Mitmachen.....	16
Gedichte	17
Rezept von der Oma: Vanille-Likör.....	18
Rätsel	19
Lachen ist gesund	23

Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote, die unsere Bewohner dem Terminkalender in der Eingangshalle entnehmen können. Besonders dankbar sind wir dabei den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:

02.11. Akkordeonorchester Gifhorn, unter der Leitung von Fr. Heller, 15:30 Uhr im Christinensaal

10.11. Konzert „Grandma´s Boys“ in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Gifhorn-Wolfsburg, 15:30 Uhr im Christinensaal

16.11. Elvis-Imitator, 15:30 Uhr im Christinensaal

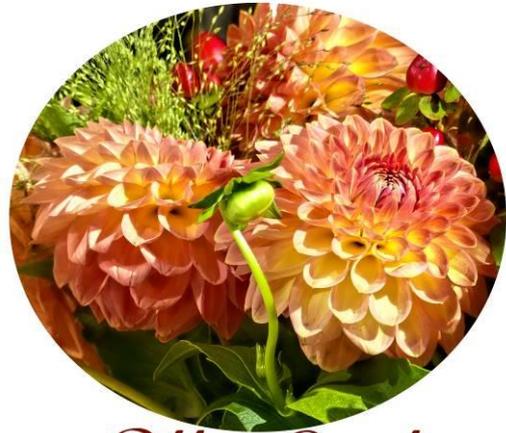
23.11. Abendlieder mit Herrn Tremmel am Klavier, 15:30 Uhr in der Lobby

30.11. Adventsmarkt, 13:00 – 16:30 Uhr in der Lobby



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- 02.11. Emma Lüdde
04.11. Irmgard Kiwitz
05.11. Lieselotte Gloystein
Erhard Haspelmann
06.11. Lisbeth Bromberg
10.11. Erika Fromhage
12.11. Elisabeth Rudloff
15.11. Margarete Jeske
Ilse Walter
16.11. Martha Herrmann
17.11. Brigitte Ahlswede
26.11. Erika Wilke
27.11. Branka Benko
29.11. Günther Ahlswede
30.11. Agatha Bendert



Alles Gute!

Wir trauern um

- Wolfgang Pachnicke
Elisabeth Wand
Eugenie Heier
Karl Köstler
Klaus-Friedrich Markworth
Karl Pfeiff



Wohnbereichsfest vom Wohnbereich 5

Am 16.10.2019 hat der Wohnbereich 5 ein herbstliches Weinfest gefeiert. Mitarbeiterinnen der Pflege und Sozialbetreuung haben den Christinensaal im Vorfeld liebevoll dekoriert und Apfeltaschen für die Gäste gebacken.

Während des bunten Programms, und bei einem leckeren Glas Wein, wurde viel über Weinarten und Sprichwörter erzählt.

Bei gebackenem Kürbis und Obstspießen haben alle gemeinsam den schönen Nachmittag ausklingen lassen.





Kalenderblatt November 2019

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	<u>3</u>
4	5	6	7	8	9	<u>10</u>
11	12	13	14	15	16	<u>17</u>
18	19	20	21	22	23	<u>24</u>
25	25	27	28	29	30	

Besondere Tage

Allerheiligen*	1. Nov.
Allerseelen	2. Nov.
St. Martinstag	11. Nov.
Volkstrauertag	17. Nov.
Buß- und Bettag**	20. Nov.
Totensonntag	24. Nov.
<small>*gesetzlicher Feiertag in BW, BY, NW, RP, SL</small>	
<small>** gesetzl. Feiertag in Sachsen</small>	

Der November ist der letzte Herbstmonat. Jetzt hat sich die Natur schon ganz auf den Winter vorbereitet: Die letzten Blätter fallen von den kahlen Bäumen, die Tiere verkriechen sich in ihren Bau. Was uns oft so grau und öde erscheint, ist notwendig, damit die Natur im Frühling wieder mit neuem Leben erwachen kann. Der Winter ähnelt unserem Schlaf, er ist eine Ruhephase für Tiere und Pflanzen. Sie gehen gestärkt daraus hervor.

In der Zwischenzeit können wir es uns im warmen Stübchen gemütlich machen. Mit einer Tasse Tee in der Hand und einem Schal um die Schultern, sitzen wir im Sessel am Fenster. Aus dem Radio klingen die ersten Weihnachtslieder. Ja, denn dieses Fest steht bald bevor. Wenn der November mit seinen grauen, regnerischen Tagen vergangen ist, wird der Dezember mit seinem Schnee und Lichterglanz Einzug halten. Wir können uns schon vorbereiten auf dieses Fest – und bis dahin in Erinnerungen schwelgen ...

Berühmte Geburtstagskinder

Johann Christoph Friedrich Schiller, der berühmte Schriftsteller, erblickte am 10. November 1759 das Licht dieser Welt. Das war vor 260 Jahren. Berühmte Werke sind u.a. „Die Räuber“, „Kabale und Liebe“, „Die Bürgschaft“ und „Wallenstein“.

Die amerikanische Sängerin Tina Turner feiert dieses Jahr ihren 80. Geburtstag. Sie wurde am 26. November 1939 geboren und gehört mit über 180 Millionen verkauften Tonträgern zu einer der berühmtesten Sängerinnen.

Erntedank

Nachdem die letzten Ernten eingebracht wurden, geht es daran, Obst und Gemüse für den Winter einzulagern. Hierzu bietet sich z.B. ein unbeheizter Keller an. Früchte, die etwas beschädigt sind, werden eingemacht. Sie würden ansonsten im Laufe der Wintermonate faulen.

Tiere im November

Wenn die Tage kalt und ungemütlich werden, ziehen sich auch die Tiere aus der Natur zurück. Die Zugvögel sind schon lange nach Afrika aufgebrochen. Kleine Säugetiere verkriechen sich in ihren Unterschlupf: Fledermäuse, Siebenschläfer, Dachse, ... sie verbringen den Winter ruhend, in der Wärme ihres Baus.

Rückblick: Heute vor 60 Jahren

Am 3. November 1959 lief der Film "Geschichte einer Nonne" in den deutschen Kinos ein. Audrey Hepburn spielte darin eine junge Schwester, die mit schweren Zweifeln zu kämpfen hatte. Der Film wurde für mehrere Oscars nominiert.



Der Tag, an dem die Mauer fiel

Der 9. November 1989 ist ein bedeutendes Datum für das deutsche Volk: Damals wurde die Mauer zwischen Ost-Berlin und West-Berlin geöffnet. Nachdem die deutschen Bürger jahrzehntelang voneinander getrennt waren, konnten sie sich nun wieder die Hand reichen.

Dabei lief das alles eigentlich gar nicht so wie geplant! Zwar war vorher schon von den Politikern beider Länder auf die Grenzöffnung hingearbeitet worden. Die DDR-Führung hatte eine Gesetzesänderung zur Ausreise beschlossen. Diese bedurfte aber noch einiger Vorbereitung in der Umsetzung.

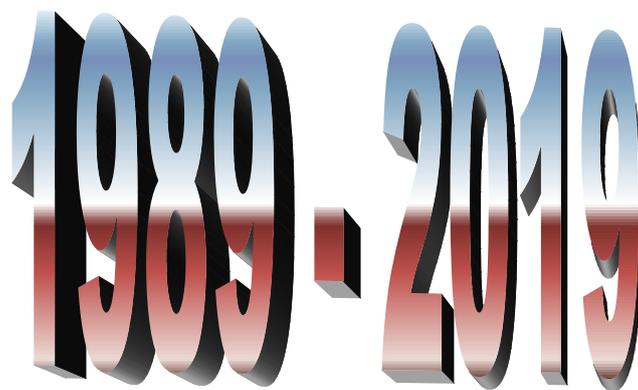
Der SED-Politiker Schabowski, der am Abend des 9. November eine Pressekonferenz gab, war darin jedoch nicht eingeweiht worden. Er konnte nur aus dem neuen Gesetz zitieren, wie es ihm vorlag – und das gab klar und deutlich an, dass jeder DDR-Bürger unkompliziert ins Ausland reisen konnte. Auch in die BRD? Ja! Gültig ab wann? Ab sofort!



Durch Radio und Fernsehen wurde diese Aussage sofort wie ein Lauffeuer verbreitet. Daraufhin stürmten hunderte DDR-Bürger zu den Grenzposten und forderten die Ausreise nach West-Berlin! Die Wachen waren mit der Situation vollkommen überfordert, da sie selbst von der neuen Regelung noch gar nichts wussten. Sie telefonierten mit ihren Vorgesetzten, das Volk bedrängte sie, um Massenaufstände zu verhindern, blieb ihnen nichts anderes übrig, als die Grenze zu öffnen. Innerhalb weniger Stunden zogen zehntausende DDR-Bürger auf die andere Seite.

In ganz Deutschland brach ein Jubel aus! Die Menschen tanzten auf den Straßen; spontan formierte Bands spielten fröhliche Lieder; die Kneipen waren zum Bersten gefüllt. Und die Menschen reisten umher: DDR-Bürger erkundeten in ihren Trabbis den Westen, fuhren über die Grenzen von Berlin hinaus in das "gelobte Land". Umgekehrt reisten die West-Deutschen in die DDR und betrachteten neugierig, wie es dort so aussah!

Erinnern Sie sich noch an die vielen Fernseh-Kundgebungen und Radiosendungen aus diesen Tagen? Wo waren Sie damals, als Sie die Nachricht der Grenzöffnung gehört haben?



Fundsachen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

an dieser Stelle möchten wir Ihnen eine neue Rubrik der Heimzeitung vorstellen: **die Fundsachen**.

Es kann immer einmal vorkommen, dass wir unsere Brille in der Lobby liegen lassen, oder uns die Geldbörse aus der Tasche fällt. Für diesen Fall, ehrliche Finder vorausgesetzt, werden wir Ihnen hier ab sofort jeden Monat die Fundsachen aus dem Christinenstift präsentieren.

Sollten Sie Ihre persönlichen Gegenstände wiedererkennen, können Sie diese gerne in der Verwaltung (Montag bis Freitag, 8:00 -16:00 Uhr) abholen.





Sonntag, 10.11.2019, Konzert im Christinensaal, 15:30 Uhr



Samstag, 30.11.2019, Adventsmarkt in der Lobby, 13:00-16:30 Uhr

Persönlichkeiten: Der Komiker der Nation

Sein voller Name lautete Heinrich Wilhelm Rühmann, aber jeder kannte ihn als "Heinz". Geboren wurde er am 7. März 1902 in Essen. Schon früh begann er mit der Schauspielerei: Er spielte an Theatern in Breslau, Hannover und Bremen. Der Durchbruch gelang ihm mit dem Stück "Der Mustergatte". Bald darauf war er auch in Filmen zu sehen, beginnend mit "Das deutsche Mutterherz" (1926).

Rasch entwickelte sich Rühmann zu einem der beliebtesten deutschen Schauspieler. Dabei war ihm als junger Mann zunächst davon abgeraten worden, diesen Berufsweg zu verfolgen! Zugegeben, Rühmann hatte nicht das Zeug zum klassischen Helden – in der Rolle als großer, starker, männlicher Retter einer bedrängten Dame war er fehl am Platz. Aber komische Stücke wirkten ihm wie auf den Leib geschrieben!

Rühmann wirkte freilich in einer schwierigen Zeit: Kaum hatte seine Karriere an Fahrt gewonnen, übernahmen die Nazis in Deutschland die Macht. Für Schauspieler war es riskant, sich politisch kritisch zu äußern: Ihnen drohte ein Berufsverbot. Heinz Rühmann hielt sich bedeckt und versuchte, politisch neutral zu bleiben. Dadurch durfte er weiterhin in Filmen mitwirken.

Nach dem Krieg durchlief er zunächst eine schwierige Phase, in der seine Filmgesellschaft Konkurs machte. Aber spätestens mit "Der Hauptmann von Köpenick" war er 1956 wieder voll da!

Insgesamt wirkte Rühmann in mehr als einhundert Filmen mit. Zwischen seinem ersten Auftritt als Schauspieler 1920 bis zu seinem letzten Fernsehauftritt 1993 lagen 73 vollgepackte Künstlerjahre! Zu seinen größten Erfolgen gehörten "Kleider machen Leute" (1940), "Das schwarze Schaf" (1960) und "Die Feuerzangenbowle" (1944).

Heinz Rühmann war drei Mal verheiratet. Von seiner ersten Frau, Maria (geb. Bernheim), trennte er sich im Alter von 36 Jahren, nach 14-jähriger Ehe. Ein Jahr später heiratete er

Hertha Feiler, mit der er einen Sohn bekam, Peter. Die Ehe hielt dreißig Jahre lang, bis zu ihrem Tod. Anschließend heiratete Heinz Rühmann Hertha Droemer. Die Ehe blieb bis zu seinem Tod bestehen.

Heinz Rühmann verstarb im Oktober 1994, im Alter von 92 Jahren, am Starnberger See (Bayern). Das war vor genau 25 Jahren.

Für sein Lebenswerk wurde ihm 1995 postum die "Goldene Kamera" verliehen, als "größter deutscher Schauspieler des Jahrhunderts".



© Quelle: SLUB Dresden / Deutsche Fotothek / Roger Rössing / Renate Rössing

Bild: Herta Feiler und Heinz Rühmann

Christinchen – Eine Heimzeitung zum Mitmachen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

heute halten Sie schon die sechste Ausgabe unserer Heimzeitung in der Hand.

Ich versuche jeden Monat, Ihnen eine bunte Mischung aus Veranstaltungsfotos aus dem Christinenstift, Texten zu interessanten Themen und ein wenig Denksport in Form von Rätseln zu präsentieren.

Wenn Sie die Zeitung lesen, haben Sie vielleicht schon einmal darüber nachgedacht, ob Sie nicht auch einen kleinen Beitrag leisten möchten? Haben Sie alte Bilder mit einer kleinen Geschichte dazu? Rezepte, die an Mamas Küche erinnern? Schreiben Sie vielleicht sogar Gedichte und würden eines davon gern im Christinchen lesen?

Scheuen Sie sich nicht mich anzusprechen. Ich freue mich über jede Idee von Ihnen!

Sie können mich von Montag bis Freitag, in der Zeit zwischen 8:00 und 16:00 Uhr, in der Verwaltung erreichen.

Herzliche Grüße

Nora Neuburger



Gedichte

Der Taucher

von Friedrich Schiller (Auszug)

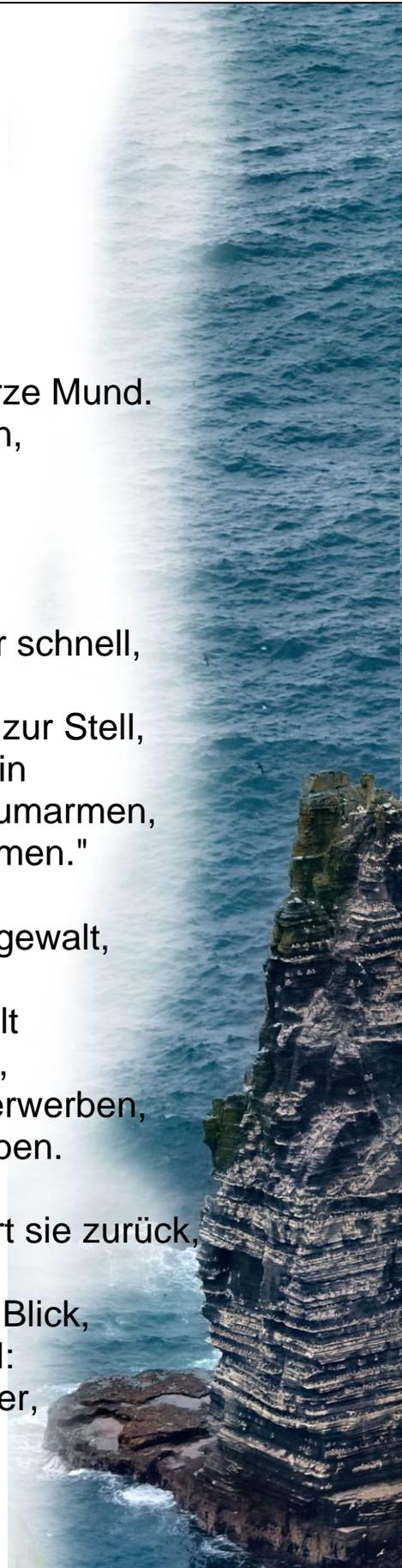
Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp,
Zu tauchen in diesen Schlund?
Einen goldnen Becher werf ich hinab,
Verschlungen schon hat ihn der schwarze Mund.
Wer mir den Becher kann wieder zeigen,
Er mag ihn behalten, er ist sein eigen.

...

Drauf der König greift nach dem Becher schnell,
In den Strudel ihn schleudert hinein:
Und schaffst du den Becher mir wieder zur Stell,
So sollst du der trefflichste Ritter mir sein
Und sollst sie als Ehgemahl heut noch umarmen,
Die jetzt für dich bittet mit zartem Erbarmen."

Da ergreifts ihm die Seele mit Himmelsgewalt,
Und es blitzt aus den Augen ihm kühn,
Und er siehet erröten die schöne Gestalt
Und sieht sie erbleichen und sinken hin,
Da treibts ihn, den köstlichen Preis zu erwerben,
Und stürzt hinunter auf Leben und Sterben.

Wohl hört man die Brandung, wohl kehrt sie zurück,
Sie verkündigt der donnernde Schall,
Da bückt sich`s hinunter mit liebendem Blick,
Es kommen, es kommen die Wasser all:
Sie rauschen herauf, sie rauschen nieder,
Den Jüngling bringt keines wieder.



Rezept von der Oma: Vanille-Likör

Zutaten:

300 ml Schlagsahne

100 g Zucker

1 Pck Vanillesoße

(ohne Kochen)

100 ml Weinbrand



In einem Rührbecher die Schlagsahne mit Zucker und Vanillesoßenpulver gut verrühren. Zum Schluss den Weinbrand einrühren und alles in eine Flasche füllen. Unbedingt im Kühlschrank lagern und bald verbrauchen. Guten Appetit!

Rätsel

Wir raten prominente deutsche Fußballer:

- Geboren wurde er im Jahr 1920 in Kaiserslautern.
- Dem 1. FC Kaiserslautern hielt er über 30 Jahre die Treue.
- Er war der Mannschaftskapitän der Nationalmannschaft von 1954.
- Er wurde zur Wehrmacht eingezogen und geriet 1945 in russische Gefangenschaft, kam aber schon bald wieder frei.
- Bald nach Kriegsende war er wieder erfolgreich aktiv im Fußball.
- Er galt als bester Spieler seiner Zeit und bekam lukrative Angebot von anderen europäischen Vereinen.
- Aber er blieb seiner Heimat treu: „Dahäm is Dahäm“ soll er gesagt haben.
- Bei seiner Beerdigung 2002 gaben ihm tausende Fans die letzte Ehre.

Wer war's? **Fritz Walter**

Das Fußballspielen prägte sein Leben. Sogar in Krieg und Gefangenschaft – er spielte Fußball mit den Wachsoldaten - ließ ihn der Ball nicht los. Fritz Walter galt als ein außerordentlich erfolgreicher Torjäger und exzellenter Taktiker, der immer schnell das Spiel des Gegners durchschauen und darauf entsprechend reagieren konnte. Bei allen seinen Qualitäten war er aber auch ziemlich dünnhäutig und die Anspannung vor jedem Spiel setzte ihm physisch und psychisch zu, bis zum Anpfiff. Er hatte sich im Krieg mit Malaria angesteckt und litt immer wieder unter Anfällen. Im Alter von 42 Jahren lehnte er seine Teilnahme an der WM 1962 in Chile ab. Er hatte drei Jahre zuvor seine Fußballkarriere beendet und an dieser Entscheidung hielt er fest.

Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: ANLAGE, BRIEF, ERNTE, FALL, GELD, HAUS, MASS, WASSER

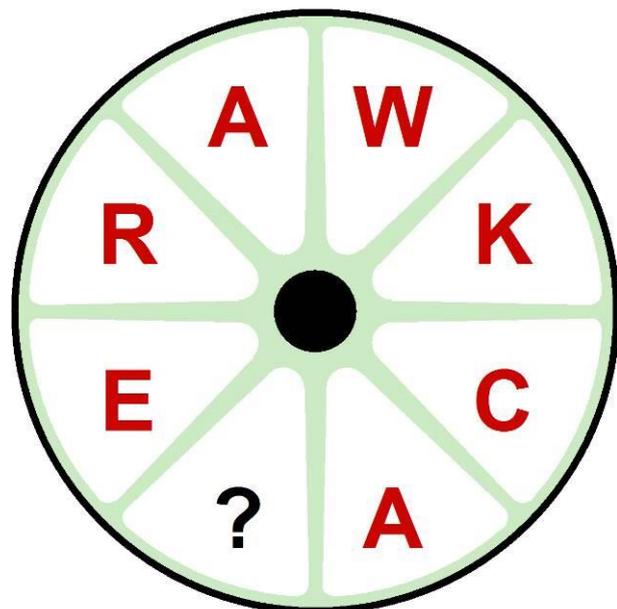
SOLAR									BERATER
GLAS									HALT
STANDARD									TAUBE
ZENTIMETER									KRUG
ZUSAMMEN									SUCHT
HART									BEUTEL
KIEL									STOFF
OBST									MOND

Hinweis zur Lösung: vortragen, wiedergeben

Wortrad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff (im oder gegen den Uhrzeigersinn) entsteht.

Hinweis zur Lösung:
Wird gerne zum Nachmittagskaffee gereicht.



Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben):

deut- sches Bundes- land	Beginn	griechi- sche Sagen- gestalt		Stadt in NRW	jetzt
▶ B	○ ₃	Y	▼	R	○ ₈
▶		○ ₆	R		U
illoyal, abtrün- nig		japan. Verwal- tungs- bezirk	▶ K	○ ₇	○ ₄
▶ K			U		Binnen- ge- wässer
winzig geloct	U	Skat- aus- druck	○ ₂	Abk.: Post- skriptum	▼ S
dünner Pfann- kuchen	▶	▼	E	○ ₁	E
Süd- deut- scher	▶	○ ₅			

exzellenz Miller GmbH

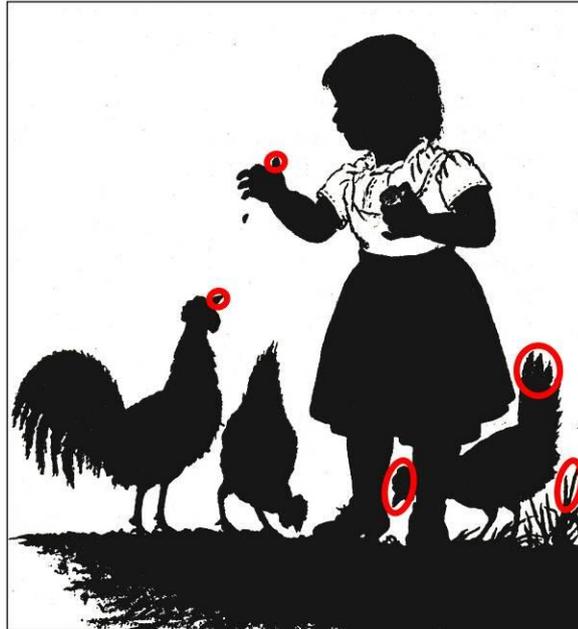
1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zum Lösungswort: Himmelskörper

Auflösung aller Rätsel aus dem Oktober 2019

Auflösung Kreuzworträtsel Auflösung Bilderrätsel:

			A	K	
R	O	L	L	E	R
O	L	A	L	A	
	I		T		S
	F	L	A	M	E
	A	U	G	U	R
	N	N		R	I
S	T	A	R	R	E



ALTERTUM

Auflösung Stelldichein mit Musik: Die Liechtensteiner Polka, gesungen und gespielt von Will Glahé.

Auflösung Brückenwörter

ZEIT				P	U	N	K	T		SIEGER
WEIN				B	L	A	T	T		LAUS
BACKEN				Z	A	H	N			AERZTIN
ACKER			L	A	N	D				STRICH
NACH				T	I	S	C	H		BEIN
WEIN				B	E	R	G			LAND
FERIEN				P	A	R	K			HAUS
LUFT				P	I	R	A	T		ERIE
HIMMEL				B	L	A	U			MANN
ZUSAMMEN	S	C	H	L	U	S	S			VERKAUF
LAGER					P	L	A	T	Z	VERWEIS
WURF				K	R	E	I	S		LAUF

Lösungswort: PLANIERRAUPE

Lachen ist gesund ...

Zwei Frösche treffen sich in der Stadt. Fragt der eine Frosch: „Na, kommst Du mit ins Theater?“ — „Nein!“ — „Warum kommst Du denn nicht mit?“ — „Ich hab‘ keine Kröten!“

Fritzchen fragt seinen Papa: „Was hast Du eigentlich mit Robinson Crusoe gemeinsam?“ — „Blöde Frage. Natürlich gar nichts!“ — „Doch, ich glaub schon! Ihr wartet beide auf Freitag.“

„Welche neuen technischen Errungenschaften werden bei Beamten nicht eingesetzt?“ — „Bewegungsmelder.“



Aus dem Poesiealbum

*Wer in dieses Büchlein schreibt, den bitte ich um Sauberkeit
und reißt mir keine Blätter aus, sonst ist es
mit der Freundschaft aus!*



Impressum: Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Michael Möller, Heimleitung
Einrichtung: Alten- und Pflegeheim Christinenstift
Straße: Campus 1
Postleitzahl / Ort: 38518 Gifhorn
Telefon: 05371 722 100
Fax: 05371 722 109
E-Mail: christinenstift@kaestorf-altenhilfe.de